

Die Kraft der Erde eingetöpft

HOHENRAIN In einer Waldlichtung, hoch über Hohenrain, hat sie einen Ort des Abschieds geschaffen: Fabienne Anderhub-Burri töpft mit Sterbenden und deren Angehörigen in ihrem Waldbruder-Werk Urnen. Der Tod als ständiger Begleiter – was macht das mit der 35-jährigen Teilzeit-Landwirtin und ausgebildeten Trauerbegleiterin? «Es weckt immer wieder die Lebensfreude neu», sagt sie.

von Christian Hodel

Zur ihr kommen Kinder und Enkelkinder, deren Eltern oder Grosseltern gerade gestorben sind. Familien, die ein Kind verloren haben und Kranke, die sich auf den Tod vorbereiten. Hier, hoch über Hohenrain, umgeben von Wald und Wiesen, versuchen sie bei Fabienne Anderhub im Waldbruder-Werk ihren persönlichen Umgang mit der Trauer zu finden – indem sie töpfen.

Unter Anleitung von Anderhub formen sie aus einem Klumpen Tonerde eine Urne; für sich oder einen nahestehenden Menschen. Gut einen halben Tag dauern die begleiteten Kurse. Zeit, um sich mit den eigenen Gedanken auseinanderzusetzen, in sich zu kehren, Abschied zu nehmen, den inneren Frieden zu finden. «Das Arbeiten mit der Tonerde hat eine beruhigende und oftmals therapeutische Wirkung», sagt Anderhub. «Stirbt ein Mitmensch, fühlen sich die Hinterbliebenen oft machtlos. Beim Töpfen können sie mit den eigenen Händen aus einem natürlichen Rohstoff etwas herstellen.» Töpfen helfe, während der Trauerphase zur Ruhe zu kommen. Töpfen stellt eine Verbindung zur Natur her. Töpfen erdet.

Aus zwei wird eins

Diese scheinbar heilsame Kraft, die vom Material Erde ausgeht, war auch bei Anderhub der Grund, das Handwerk zu lernen. «Es gab eine Zeit, da war ich emotional etwas unausgeglichen», sagt sie. Ein Freundin riet ihr zu einem Töpferkurs. Am Anfang war sie skeptisch – zu stark nach Esoterik klang die Kursschreibung für die Teilzeit-Landwirtin, gelernte Kaufmännische Angestellte und ehemalige Matrosin der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees. «Aber irgendwann fand ich Gefallen daran.» Sie besuchte weitere gestalterische Kurse, machte einen Lehrgang in Palliative Care und liess sich zur Sterbebegleiterin weiterbilden. Auf ihrem Hof im Waldbruder-Werk bringt sie nun beides zusammen: Kunsthandwerk und Trauerbegleitung.

Ein besonderes Schmuckstück

Fabienne Anderhub steht an diesem Sommermorgen Ende Juni an der Werkbank ihres Ateliers. Sie zückt ein Feuerzeug, hält die Flamme gegen den Docht, legt die Kerze auf den Holztisch. Das macht sie immer so, wenn ein solcher Umschlag – wie heute – vor ihr liegt. Aus Respekt gegenüber dem Verstorbenen, wie sie sagt. Anderhub nimmt das Couvert in die Hände, ein Brief und ein verschlossener Plastikbeutel liegen darin. Sie öffnet den Verschluss, nimmt mit einer Pipette Aschenkörner heraus, legt sie in die ausgesparte Kerbe eines getöpften Steins. Sie versiegelt



Fabienne Anderhub vor dem Eingang ihres Waldbruder-Werks. Fotos chh

das Amulett, zieht es an eine Silberkette auf. Später wird sie das mit Kremationsasche gefüllte Schmuckstück polieren und verpacken – und für den Versand bereit machen. Der materielle Wert des handgetöpften «Seelen-Schmucks» liegt bei rund 200 bis 300 Franken, der immaterielle lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken.

«Vor allem zu Beginn der Trauerphase haben viele das Bedürfnis, einen Teil des Verstorbenen in irgendeiner Form bei sich zu haben.» Zum Beispiel als Schmuckstück – oder mittels einer besonderen Urne.

«Am Ende bereut man das, was man nicht gemacht hat. Nur in seltenen Fällen das, was man gemacht hat.»

Fabienne Anderhub

Da gibt es zum Beispiel eine Kursteilnehmerin, welche die Haare ihres verstorbenen Mannes in einer Urne einbrennen liess. Ein Teil der Kremationsasche bewahrte sie darin auf, die restliche Asche wurde auf dem Friedhof bestattet. «Nach einigen Wochen wurde es ihr unwohl mit der Urne zu Hause. Also wurde das Grab wieder geöffnet und die zweite Urne ebenfalls beigelegt», sagt Anderhub und fügt an: «Der Umgang mit dem Tod und der Trauer ist sehr individuell und verändert sich im Verlaufe der Zeit. Was für den einen stimmt, muss für den andern nicht zutreffen.»